

Was ist ein Puncher?

von Ruth Fiedler

Ruth Fiedler, ehemalige Lehrerin für Arbeitslehre in Berlin, Leiterin der Geschäftsstelle des Fachverbands ...textil...e.V.

In einer Textilfachzeitschrift las ich Artikel eines Punchers, seine Tätigkeit hat mich sehr fasziniert.

Ein Puncher entwirft und digitalisiert Stickereien am Computer für den professionellen Einsatz in der Produktion in großem Umfang. Zurzeit sind Firmenlogos in Stickerei angesagt. Wenn man sich aber umschaute, findet man immer wieder Stickereien auf unserer Kleidung bis zu den Schuhen. Heimtextilien sind ohne Stickerei gar nicht denkbar!

Punchen ist eigentlich der Begriff für die Herstellung von Lochkarten. Neben der Weberei am Jacquardwebstuhl beginnt man auch ab 1860, Strick- und Stickmaschinen mit Lochkarten zu steuern. Mit der Etablierung der EDV ab etwa 1980 wurden Punchprogramme weiterentwickelt und die Industriestickerei bekam einen großen An Schub. Das althergebrachte Handwerk des Punchers trifft heute also auf zeitgemäße Produktionsverhältnisse, die Spezialisten für die Programmierung digitaler Stickmuster benötigen. Mit spezieller Software wird festgelegt, wie und was die Stickmaschine sticken soll, mit welchem Garn und mit welcher Farbe.

Die Qualität der vom Puncher entwickelten Stickdatei bestimmt die Qualität des Stickergebnisses. In der Szene gibt es durchaus inzwischen Stars, deren Namen in der Branche bekannt sind. Der Beruf wird heute überwiegend von Quereinsteigern ausgeübt. Fachwissen kann man sich in speziellen Weiterbildungskursen aneignen.

Ein Weg zu diesem Beruf könnte die duale Ausbildung zum/zur Produktgestalter/in – Textil sein, ein 3-jähriger anerkannter

Ausbildungsberuf in der Industrie. Auch Textildesigner/in im Handwerk – Schwerpunkt Stickerei wäre eine gute Grundlage, um sich über Fortbildungskurse zum/zur Puncher/in hochzubilden. In Österreich dagegen gibt es die spezialisierte Ausbildung zum/zur Textildesigner/in – Schwerpunkt Stickerei ohne Umwege.

Zur Berufsvorbereitung der Schüler und Schülerinnen in unseren Werkstätten im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts haben wir neben einer kleinen CNC-Maschine für das Bohren und Fräsen von Holz, Plastik und Metall auch Stickmaschinen einsetzen können. Nicht nur vorprogrammierte Muster konnten wir sticken, sondern auch selber am Computer Stickmuster entwerfen. Diese ersten Stickmuster der Schüler und Schülerinnen hatten durchaus Charme. Sie dann selber umsetzen und die Stickerei auf ihren Textilien sehen zu können, machte alle sehr stolz. Wenn ich mir auch nicht vorstellen kann, dass jemand den Beruf des Punchers ergriffen hat, so haben die Schüler und Schülerinnen doch sicher einen Blick für die Wertigkeit ihrer Textilien gewonnen.



Lochkarten-Stickmaschine
Foto: Stiftung Deutsches
Technikmuseum Berlin/
C. Kirchner